

# Sie gehören zur Elite der Nation

Es ist eine große Ehre, zur Elite der Nation zu gehören. Nur die Besten der deutschen Arbeiterklasse, die Arbeiter und Arbeiterinnen aus den Betrieben, die Hervorragendes im Produktionsaufgebot und zum Sieg des Sozialismus leisten, die Ingenieure und Techniker, die Wissenschaftler und Forscher sowie die Neuerer in der Landwirtschaft verdienen diese große Auszeichnung. Zum 1. Mai, dem internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, ehren wir besonders die Besten unserer Stadt, die durch ihre Arbeitstaten den Interessen des ganzen Volkes dienen und die den ersten Arbeiter- und Bauern-Staat Ihre ganze Kraft und ihr ganzes Wissen zur Verfügung stellen.

Hervorragende Werktätige unserer Stadt entwickelten in den letzten Wochen und Monaten, insbesondere nach dem 14. und 15. Plenum des Zentralkomitees der SED sowie nach der 10. Tagung der Bezirksleitung unserer Partei, eine große Initiative, die weit über die Grenzen des Bezirkes hinausgeht.

Da ist einmal der Kollege Siegfried Porsmann mit seiner Brigade aus dem VEB Installation. Ihr Grundgedanke: Ehrlichkeit gegenüber unserem Arbeiter- und Bauern-Staat; bei gleichen Arbeiten unter gleichen Bedingungen gleiche Zeiten - für gleiche Leistungen den gleichen Lohn - einheitliche Normative auf der Grundlage von Besttechnologien.

Da ist weiter die Gewerkschaftsgruppe Strauch aus dem VEB Spinn- und Zwirnereimaschinenbau, die die Initiative der Brigade Porstmann auf den Maschinenbau übertragen hat.

Besonders zu nennen sind auch die Revolverdreher aus dem VEB Schleifmaschinenwerk, die das richtig erkannten und sich verpflichteten, die Arbeitsproduktivität durch die dreischichtige Auslastung der hochproduktiven Maschinen zu erhöhen.

Schließlich sind da noch die Kollegen

der Brigade „Ernst Schneller“ mit ihrem Brigadier, dem Genossen Walter Otto, vom VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“. Die Arbeiter und Ingenieure beschlossen, die Kennziffern für die Arbeitsproduktivität und die Bruttoproduktion beträchtlich zu erhöhen.

Heute spricht man in der ganzen Republik, in allen Betrieben nicht nur vom „8. Mai“, sondern man handelt auch danach, die Vorschläge der Parteiaktivisten dieses Betriebes zur Weiterführung des Produktionsaufgebotes im Jahre 1962 aufmerksam zu studieren und daraus die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Überall macht das Beispiel des „8. Mai“ Schule. Überall wird die Initiative der Maschinenbauer aufgegriffen und die guten Erfahrungen auf alle Betriebe übertragen.

Solche hervorragende Menschen sind nicht nur Pioniere und Vorbilder unseres sozialistischen Aufbaues, sondern sie sind im wahren Sinne des Wortes Patrioten, weil sie sich täglich Gedanken darüber machen, wie sie dazu beitragen können, durch ihre Taten das Leben unserer Menschen ständig zu verbessern, unseren Arbeiter- und Bauern-Staat zu stärken und zu festigen und somit die Todfeinde des deutschen Volkes, die Militaristen und Kriegstreiber

in Westdeutschland, schlagen und in ihre Schranken verweisen.

Die Porstmänner, Strauchs, Ottos und wie die Neuerer alle heißen mögen, gehören zur Elite der Nation, weil sie ihre ganze Kraft einsetzen, damit unsere Republik blüht und gedeiht. Sie sind Söhne der deutschen Arbeiterklasse und kämpfen mit allen fortschrittlichen Kräften in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland für eine glückliche Zukunft ganz Deutschlands. Sie stehen hinter Genossen Walter Ulbricht, unserem Ersten Sekretär des Zentralkomitees und des Vorsitzenden des Staatsrates. In Ehren erfüllen sie ihre Aufgaben für die Deutsche Demokratische Republik, unser sozialistisches Vaterland. Sie bauen an einer glücklichen Zukunft, die Sozialismus heißt.

## Unsere Besten



ILSE GLAGOW, Leiterin der Verkaufsstelle Möbel im HO-Warenhaus, ist eine der Frauen, die ein Studium aufgenommen haben. Sie wußte von Anfang an, daß ein Studium kein Spoziergang ist und daß das Privatleben oft hintenangesetzt werden muß. Sie hat im HO-Warenhaus eine Eingangs- und Lieferungskolonne geschaffen, die durch konkrete Einwirkung auf die Produktion die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung sichern hilft. Diese Methode soll in ähnlicher Form auf alle Verkaufsstellen übertragen werden.



LIANE HOHLFELD, die Initiatorin zur Mehrspindelbedienung in den Spinnereien, löste mit dieser Bewegung ein breites Echo in unserer Stadt aus. Am 7. Oktober 1961 wurde sie für ihren hervorragenden Einsatz bei der allseitigen Stärkung und Festigung unserer Republik mit dem Staatsstief „Held der Arbeit“ ausgezeichnet. Das Beispiel dieser Ringspinnerin aus dem VEB Baumwollspinnereien Karl-Marx-Stadt gereicht allen Frauen zur Ehre und zeigt einmal mehr, daß die Frau dem Manne in nichts nachsteht. Liane ist uns Vorbild.

Archivexemplar

## Wir begegnen ihnen täglich

Wenn sich vor uns der Vorhang zu einer festlichen Opernaufführung hebt, wenn uns ein Film packt oder wenn wir auf dem Sportplatz „unserer“ Mannschaft jubeln - kennen wir dann immer unseren Nachbarn? Er ist ein Mensch wie du und ich und hat die gleichen Interessen.

Vielleicht sind unsere Nachbarn einmal die Kollegen aus der Brigade Revolverdreher des VEB Schleifmaschinenwerk. Diese Arbeiter schrieben einen Brief an den Genossen Walter Ulbricht. In ihm verpflichteten sie sich, im Jahre 1962 sieben Schleifmaschinen mehr zu produzieren. Durch diese hervorragende Tat kann der Betrieb seine Arbeitsproduktivität wesentlich steigern. Seit dem Jahresanfang arbeiten die Revolverdreher im Dreischichtsystem.

Vielleicht ist es auch die Kollegin Lisbeth Krusche aus dem VEB Buchungsmaschinenwerk ASCOTA. Sie leitet die Brigade „Erich Seifert“. In diesem Jahr reichte sie bereits vier Verbesserungsvorschläge ein. Kollegin Krusche hat sich auch hervorragend mit Kernarbeiten vertraut gemacht. Durch ihre Initiative können auch in der Nachtschicht Engpassstellen gekerbt werden.

Begegnen wir dem 23jährigen Fräser Jörg Beyer, so merken wir nicht, daß er schon dreimal als Aktivist ausge-

zeichnet wurde. Wir wissen auch nicht, daß auf seinem Konto mehr als 100 Verbesserungsvorschläge stehen. Jörg Beyer wird auch kaum davon sprechen, daß sich seine Jugendbrigade „Fidel Castro“ zu 18 000 DM Einsparungen in diesem Jahr verpflichtet hat. Wir merken nur, daß er ein sympathischer junger Mann ist. Bei näherem Hinschauen erkennen wir, daß der Genosse Beyer die „Artur-Becker-Medaille“ in Gold trägt.

Ein Buch würde nicht reichen, um alle hervorragenden Menschen unserer Stadt zu nennen. Doch wir begegnen ihnen täglich und gehen mit ihnen gemeinsam den Weg zum Sozialismus, zum Glück unserer Nation.



Karl-Marx-Stadt:

## Stadt des Maschinenbaues

Schwer ist es, ein Land auf unserer guten Mutter Erde zu nennen, wo nicht die in den Mauern unserer Stadt produzierten Maschinen bekannt wären. In allen Ländern der Erde sind die Erzeugnisse unserer volkseigenen Betriebe, wie die der VEB Fritz-Heckert-Werk, „8. Mai“, Modul, Erste Maschinenfabrik, Schleifmaschinenwerk, Spinnereimaschinenbau, Germania, Webstuhlbau, Tüllmaschinenbau, und der vielen anderen Werke ein Begriff.

All diese Erzeugnisse zeugen vom Schöpfergeist aller Werktätigen unserer Stadt und gereichen unserer Republik zur Ehre. Unsere Werktätigen halten damit aber auch den Schlüssel in ihren Händen, der unsere Stadt noch bekannter und unser Leben reicher und schöner gestaltet. Der Schlüssel heißt Maschinenbau; er ist das Herzstück unserer gesamten Volkswirtschaft.

Noch heftiger zum Schlagen brachten dieses Herz die Arbeiter und Angestellten, die Techniker und Ingenieure des

VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“. Ihre Initiative leitete im Maschinenbau eine Etappe des neuen pulsierenden Lebens unserer Stadt ein. Und das Herz aller Karl-Marx-Städter schlägt höher, weil sie es ja mit sind, die einen Hauptanteil auf dem Weg zur Lösung der nationalen Frage leisten können und werden. Die Maschinen drehen sich unter den heißen Arbeiterhänden schneller, tönen im Rhythmus: Wir festigen und stärken die Republik, wir schaffen das Beispiel für ganz Deutschland. Frieden und Sozialismus ist das

Ziel, und darauf sind die Karl-Marx-Städter stolz.

Ihre große Freundschaft zur Sowjetunion erlebte im vorigen Jahr einen besonderen Höhepunkt. Im VEB Zahnrad-Wälzfräsmaschinenwerk Modul war es, einem Betrieb des Maschinenbaues, wo der Stellvertretende sowjetische Ministerpräsident Genosse Mikoja die Ehrenbürgerschaft unserer Stadt erhielt. Die Freundschaft zur Sowjetunion werden die Karl-Marx-Städter aber noch weiter festigen und fördern, sie ist das Lebenselixier.



EIN LABORATORIUM des technischen Fortschritts ist das Institut für Werkzeugmaschinen an der Annaberger Straße. Als solches bezeichnete es der Genosse Mikoja bei seinem Besuch in Karl-Marx-Stadt. Unser Bild: Blick in die Versuchshalle.

## Aus der Stadt des Werkzeugmaschinenbaues

Der VEB Großdrehmaschinen „8. Mai“, der im Produktionsaufgebot der Betriebe des Maschinenbaues unserer Republik eine große Initiative entwickelt hat, schuf mit der Neukonstruktion einer programmgesteuerten Hinzumdrehmaschine eine Maschine, die einer hervorragenden Leistung der gehörigen dieses Werkes zeugt. Dieser programmgesteuerten Hinzumdrehmaschine wird eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 30 bis 40 Prozent erreicht.

Der VEB Zahnrad-Wälzfräsmaschinenwerk ist im sozialistischen Lager führend dem Gebiet der Produktion von Werkzeugmaschinen. Die Baureihe Zahnrad-Wälzfräsmaschinen ist bereits Zeugnis für die Schöpferkraft der Zahnrad-Wälzfräsmaschinenbauer. Beispiel dieser Produktion ist, daß diese Maschinen im gesamten Industriezweig nach dem Baukastenprinzip produziert werden.

Der VEB Buchungsmaschinenwerk stellte mit dem Buchungsautomat Klasse 170 den Anschluß an das Weltniveau her. Mit 45 Zahlwerken und elektronischen Multiplikationsgeräten stellt er auf dem Weltmarkt - und das Schlaggebend ist hier die hohe Zahl der Werke - eine besondere Neuerung dar. Das Werk exportiert seine Erzeugnisse in 59 Länder der Erde und in alle Staaten das Spitzenfabrikat.

Herausgeber: Märkomitee Karl-Marx-Stadt III-6-15/771-82/EvG 549



### Stolz sind die...

Barkas-Werker auf ihr „jüngstes Kind“, den Schnelltransporter „B 1000“. Dieses Fahrzeug mit 1 Tonne Nutzlast stellt eine harmonische Vereinigung der Eigenschaften von PKW und LKW dar. Mit dem „B 1000“ wurde der Anschluß an das Weltniveau hergestellt. Symbolisch für die Produktion dieses Erzeugnisses des VEB Barkas-Werke Karl-Marx-Stadt ist das Schweißen.